



05.11.2011 Kommentieren Versenden Drucken

## Ab die Post!

Wenn Gerhard Trost nach Lachen ist, schließen sich für Momente seine Augen. Sie fallen zu, fast unwillkürlich. Trost beugt sich vor, leicht bebzt der Körper, er kostet dieses Lachen aus. Denn so ein Lachen ist nicht leicht zu haben. Es wirkt ja vieles grau da draußen, das Wetter, allgemein die Laune, man muss sich wehren gegen die Tristesse.

Gut, nun sind die Blätter bunt, auch vorm Balkon in Frankfurt an der Oder, wo er lebt. Er tritt auf den Balkon und raucht, im Aschenbecher stapeln sich die Zigarettenstummel, und Gerhard Trost schaut in die Bäume: Alles Gold hinter der Brüstung. Aber sonst? Trost ist ein Augenmensch, schon von Berufs wegen, und wenn er durch die Straßen geht, gesäumt von den Plakaten für ein neues Bier oder ein teures Katzenfutter, dann sieht er: „Unglückliche Formen, missglückte Satzverhältnisse, Krawall, die Leute haben keine ästhetische Meinung mehr.“ Er drückt die Zigarette aus, er findet doch noch einen freien Fleck im Aschenbecher, und wieder schaut er raus aufs Gold. Dahinter aber liegen eben die Plakate, sie plärren und sie wissen wenig von den Möglichkeiten eines Menschen mit Geschmack.

Gerhard Trost ist 76 Jahre alt, die DDR hat ihm ein Wort in die Biografie gepackt, das achtlos hingeworfen scheint: „Gebrauchsgrafiker“ klingt ja am Ende so, als wisse man mit diesen Leuten nicht viel anzufangen. „Künstler waren im Grunde alle verdächtig“, sagt Trost, „kaum einer ist in der Partei gewesen, sie hatten ein bisschen Narrenfreiheit.“ Auch Gebrauchsgrafiker. „Heute heißt das Grafikdesigner“, sagt Trost. Er hat sich von solchen Wörtern nicht die Laune verhaseln lassen, auch nicht von unglücklichen Satzverhältnissen. Er ist ein Mensch, der eine große Kanne Kaffee kocht, wenn ihn ein Gast besucht, und Jazz auflegt, nicht diesen ausgefransten, eher einen gezähmten, und Gerhard Trost schenkt einem gute Laune und Geduld, wenn man das Passwort weiß. Das Passwort heißt „Neujahrskarten“.

Die Neujahrskarten sind die Seismographen einer Zeit, in der man noch die Hand vorm Mund gehalten hat und seine Stimme senkte, wenn es an die Substanz ging. „Ende der 60er fing es an, unter Künstlern haben wir uns Neujahrskarten geschickt, selbstentworfen und gedruckt, voller Anspielungen auf Staat und Politik. Seither kriege ich gut 30 Karten zum Jahresanfang.“ Zum Beispiel kam 1987 eine von Gertrud Zucker, auf der reitet ein Ritter zu Pferde mit Lanze auf ein Kinderwindrad zu. 1988 kam ein Vogel mit doppeltem Gesicht auf einer Karte, darunter der Titel: „1988 – Jahr des Wendehalses“. Immer wieder gab es Schnecken auf den Karten, nach dem Motto: „Auf zu neuen Taten!“ Stillstand, Ungeduld und Donquichotterien waren diesen Karten imprägniert, nicht mal verdeckt – und wenn sich jemand mokierte, dann sagten sie: „Wir zielen auf den Klassenfeind!“ Sie machten weiter mit den Neujahrskarten, und wirklich änderte sich etwas mit den Jahren. Doch auch nach 1989 pflegten sie ihr Handwerk: 1994 hat Gerhard Trost drei Schilder fotografiert, in Frankfurt (Oder) waren sie untereinander montiert, sie wiesen alle in dieselbe Richtung: oben der Pfeil zum „Arbeitsgericht“, darunter „Sozialgericht“, dann „Hauptfriedhof“. Trost nannte das Bild „Richtige Reihenfolge“ und schickte es als Neujahrskarte an den Freundeskreis. Der Bürgermeister kam am nächsten Morgen: „Bist du verrückt?“ Drei Tage später hat die Stadt die Schilder abgeschraubt.

Die Neujahrskarten werden ab kommendem Dienstag in der Potsdamer Landeszentrale für Politische Bildung ausgestellt – als historisches Zeugnis von hinter sinniger Opposition. Vor allem aber als das Gegengift zu einer These, mit der sich Gerhard Trost, Verfechter des gewitzten Widerstandes, nicht arrangieren kann. „Die Ostdeutschen hätten nach der Wende erst lernen müssen, mit Kritik umzugehen, heißt es im Westen – die Karten sollen zeigen, dass diese Meinung blanker Unsinn ist. Es gab genug Kritik, sie wurde nur versteckt geäußert, weil die Dinge einen doppelten Boden



**Herbsttrend: Stiefeletten**  
Klassisch oder geschnürt: Trendige Stiefeletten bei mirapodo.de versandkostenfrei kaufen

**BlackBerry®**  
BlackBerry® bringt Nutzen für jedes Geschäft.

**Der Opel Meriva ecoFLEX**  
Erst beim Kaufen, dann beim Tanken sparen jetzt mit bis zu € 2.500,- eco-Prämie.<sup>1</sup>

### » REGIONAL AKTUELL

07.11.2011/ 07:27  
Verlängerte Fahrzeiten  
**Nachts nur Busse statt Bahnen zwischen Berlin und Cottbus**

07.11.2011/ 07:22  
Ausflugverkehr mit wenig Staus  
**59 Verletzte bei Verkehrsunfällen am Wochenende in Brandenburg**

### » SCHLAGZEILEN

07.11.2011/ 10:24  
**Pfahls-Prozess fortgesetzt - Urteile erwartet**

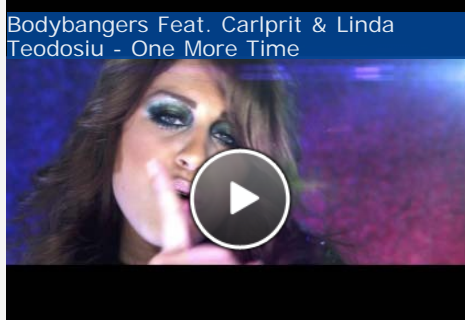
07.11.2011/ 10:24  
**Laut Künast geht Koalitionsbeschluss zulasten Dritter**

07.11.2011/ 10:06  
**Fluten rücken Bangkoks Innenstadt näher**

07.11.2011/ 09:48  
**Chinesen geben Ai Weiwei Geld für Steuerstrafe**

07.11.2011/ 09:42  
**Unsicherheit über Griechenland belastet deutsche Aktien**

### Kultur



Die Abgeordneten des

brauchten.“ Als Kronzeugin zieht er die eigene Frau heran, vor sechs Jahren ist sie gestorben, hatte als Kunsterzieherin und Deutschlehrerin gearbeitet. Irene Trost sammelte Redewendungen, die auf der Straße rauf und runter ihre Runden machten, stets kleidete sich die Kritik in den Zynismus: „Gefährlich ist es, wenn die Dummen fleißig werden“ oder „Bei uns ist jeder zu gebrauchen, und sei es als abschreckendes Beispiel“.

„Mein Herz klappert“, sagt Gerhard Trost, sein Arzt habe geschimpft, als er ihm erzählte, er wolle sich ein Auto kaufen. „Du musst zu Fuß gehen, du musst dich bewegen“, habe der Arzt gemahnt. Gerhard Trost läuft weiterhin zu Fuß, dafür hat er seiner Tochter ein Auto geschenkt. Als er in der Klinik wegen des Herzens war, habe er die Tochter gebeten: „Bring mir die Kamera mit!“ Er hatte Maulwurfshügel auf dem Rasen des Krankenhauses gesehen. All das sind Symbole. Sein Hirn arbeitet unentwegt, es formt die Chiffren schnell zu neuen Bildern. Dann geht es an die Umsetzung. „Wenn man darauf trainiert ist, hört man nicht mehr damit auf“, sagt er. „Wege der Verknappung, der Präzisierung“, so umreißt er seine Arbeit. Er hat also die Maulwurfshügel fotografiert. Und das Bild als Karte verschickt, mit der Unterschrift: „Aufgepasst, denn Terrorismus reicht viel weiter!“ Es kam ein Anruf aus Dortmund, dort wollte jemand wissen, ob er das Bild auch als Plakat habe.

Er ist auf Rügen geboren, Sellin, „ich bin Südschwede“, lacht er. In der Schule hat ihm ein Lehrer geraten, „vergiss das mit Chemie und Mathe, bilde dein Zeichnen aus!“. So studierte er an der Fachhochschule für angewandte Kunst in Heiligendamm. Und landete 1957 im Atelier des staatlichen Werbeunternehmens Dewag in Suhl. Prospekte entwerfen, das war keine große Sache, die ehemaligen Studienkollegen formierten sich derweil in Frankfurt (Oder), „komm auch her!“, rieten sie ihm. „Irgendetwas habe ich erzählt, ich wolle in Frankfurt heiraten, frei erfunden, so hat es mit der Versetzung aus Suhl geklappt.“ Es lief auf „Handelswerbung bei der Bezirksdirektion des Volkseigenen Einzelhandels (HO)“ hinaus. Ab 1969 arbeitete er freiberuflich, „viel für Musikschulen, Theater, auch fürs Kleistmuseum“. Gerhard Trost wurde Teil der „Gruppe Frankfurt“, gemeinsam mit den Grafikern Peter Boye, Peter Sottmeier und Joachim Weidner. Zu tun gab es vor allem in baugebundenen Projekten für Frankfurt und Eberswalde, etwa die künstlerische Innenausstattung von repräsentativen Gaststätten. Trosts besonderes Augenmerk aber lag auf dem Feld des Plakats. Er holt nun frühere Arbeiten ins Wohnzimmer, der Jazz hat seine Stimme gesenkt, die Platte ist durchgelaufen. Seine Plakate lagern im alten Kinderzimmer seiner Tochter, die Wohnung ist groß, „alleine ist sie teuer“, sagt er. Aber die Lage ist gut. Im Herbst das Gold vor dem Balkon.

Er zeigt ein Plakat aus dem Jahr 1986, ein Polizist schlägt einen schwarzen Mann, der schreit, darüber als roter Schriftzug „Imperialismus“, auf Deutsch Imperialismus, die Buchstaben MP sind weiß gehalten, sie stehen auf dem Polizistenhelm, als Kürzel für „Military Police“, Militärpolizei. Es wurde in der DDR zum Plakat des Jahres gekürt.

Er macht auch andere Sachen. Diesen Sonnenaufgang zum Beispiel, den er jetzt holt, der fiel ihm ein, als er den Herd geputzt hat und die Scheuermilch auf seine Platten spritzte. „Die Steifen der Milch habe ich fotografiert und mit Acrylfarben koloriert.“ Wer die Fantasie nicht ganz verloren hat, der sieht dort eine Sonne sinken.

Was er 2012 für Neujahrsgrüße verschickt? Neulich hat er in der Fernsehzeitung den Hinweis auf die Kochsendung „Topfgeldjäger“ gesehen. Das klang für ihn unangemessen kampfeslustig. Er hat die Ankündigung ausgeschnitten, einen Essensteller für die Karte entworfen, statt Messer und Gabel liegen ihm Kalaschnikow und Schlachtermesser zur Seite. Darunter als Text: „Wir wünschen Ihnen für 2012 eine entmilitarisierte deutsche Küche!“ Gerhard Trost geht nochmal raus zum Rauchen: „Man muss eine Antwort finden, man kann sich nicht alles bieten lassen.“

„Auf ein Neues!“ Neujahrskarten aus der Sammlung von Gerhard Trost. Ausstellung in der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung. Eröffnung am 8. November, 14 Uhr. Bis 29. Februar. Heinrich-Mann-Allee 107, Haus 17, Potsdam. Eintritt frei, 03 31/8 66 35 41. (Von Lars Grote)

facebook XING  
 StudivZ twitter  
 Brandenburger Landtags im Internet.

### Treibholz - Kanu & Floß

Floßfahrten für 10 - 100 Personen, mit Beköstigung, Lagerfeuer & Musik  
[www.treibholz.com](http://www.treibholz.com)

### Gasanbieter Brandenburg

Ihr günstiger Gasanbieter in ganz Brandenburg: Wechseln zu FlexGas!  
[www.flexgas.de](http://www.flexgas.de)

### Hotel Potsdam am Schloss

kleines privat geführtes Hotel in Innenstadtlage Nähe Schlosspark  
[www.hotelvillamontevino.de](http://www.hotelvillamontevino.de)

Google-Anzeigen

### KULTURPORTAL BRANDENBURG



» [Künstlergalerien](#)

Ein Service von **kaufDA**

**MAZonline** auf Facebook  
 Gefällt mir Bestätigt  
 1,856 Personen gefällt MAZonline. 1,855 Personen gefällt MAZonline.

Soziales Plug-in von Facebook



» [Alle Galerien aus Brandenburg/Berlin](#)

0 tweet Ihre Meinung ist gefragt! neuer Beitrag

Libyen Alle Videos »

